

## **PROTOKOLL**

über die öffentliche Sitzung des Betriebs- und Feuerwehrausschusses der Gemeinde Hilter a.T.W. am 15.08.2013 in der Mensa der Beschützenden Werkstätten Osnabrück, Werkstatt Hilter, Dyckerhoffstr. 6, Hilter a.T.W..

### **Anwesend waren:**

Bürgermeister  
BM Schewski

Ausschussvorsitzender  
Ausschussvorsitzender Uthoff

Ratsmitglieder  
Ausschussmitglied Dütemeyer  
stellv. Ausschussvorsitzende Herder  
Ausschussmitglied Krampe  
Ausschussmitglied Telkämper  
Ausschussmitglied Vogelsang  
Ausschussmitglied Wenner

von der Verwaltung  
Herr Kallmeyer  
Herr Schweer

Protokollführer  
Herr Cordes

**Beginn:** 17:00 Uhr  
**Ende:** 17:45 Uhr

Die Mitglieder des Betriebs- und Feuerwehrausschusses waren am 01.08.2013 schriftlich unter Mitteilung der folgenden Tagesordnung eingeladen worden:

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Vorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises Feuerwehr zum An-, Um-, Neubaus des Feuerwehrgerätehauses der OW Hilter
4. Beratung und Beschluss über die Planungsvariante des An-, Um-, Neubaus des Feuerwehrgerätehauses der OW Hilter
5. Beratung über die Durchführung eines Architektenwettbewerbes zum An-, Um-, Neubau des Feuerwehrgerätehauses der OW Hilter
6. Mitteilungen und Anfragen

**Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Uthoff eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebs- und Feuerwehrausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**Zu TOP 2. Einwohnerfragestunde**

keine Anfragen

**Zu TOP 3. Vorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises Feuerwehr zum An-, Um-, Neubaus des Feuerwehrgerätehauses der OW Hilter**

Bürgermeister Schewski erklärt einleitend den bisherigen Verfahrensablauf.

Der Verwaltungsleiter führt aus, dass man die durch die Feuerwehrunfallkasse festgestellten sicherheitstechnischen Mängel nur durch bauliche Veränderungen beseitigen kann.

Tatsächlich sei nicht, wie in der Presse dargestellt, das neue Feuerwehrauto, sondern vielmehr seit Jahren bestehende Sicherheitslücken der Grund für die geplante Baumaßnahme.

Danach erläutert er die Zusammensetzung des gebildeten Arbeitskreises (AK) und stellt klar, dass dabei besonderen Wert auf Fachwissen gelegt worden sei. In fünf statt geplanten drei AK-Sitzungen wurde unter intensiver Beteiligung der Feuerwehr und betreut durch das Planungsbüro Drees & Huesmann ein ergebnisoffenes Raumprogramm erarbeitet.

In der Folge ist von einer Architektin ein Testentwurf erstellt worden, in dessen Ergebnis deutlich wurde, dass das Raumprogramm mit einem Neubau und dem Umbau realisierbar ist.

Abschließend verweist Herr Schewski darauf, dass der Verwaltungsausschuss im März 2013 einstimmig beschlossen habe, dass ein Neubau nicht von vornherein ausgeschlossen werden solle.

**Zu TOP 4. Beratung und Beschluss über die Planungsvariante des An-, Um-, Neubaus des Feuerwehrgerätehauses der OW Hilter**

Bürgermeister Schewski erklärt, dass sich in den Planungen eine gravierende Änderung ergeben habe.

Das ursprünglich für einen möglichen Neubau angedachte Grundstück stehe nach einem Todesfall und ungeklärten Erb- und Eigentumsfragen kurz- und mittelfristig nicht zur Verfügung. Selbst wenn das Grundstück sofort erworben werden könnte, entstünde durch die noch durchzuführende Bauleitplanung ein weiterer Verzug.

Es sei nicht einmal klar, ob die Gemeinde nach endgültiger Klärung der Eigentumsfragen das Grundstück käuflich erwerben könne.

Die FW-Unfallkasse fordere eine kurzfristige Lösung und auch die intensive Suche nach alternativen Flächen habe keinen Erfolg gebracht.

Frau Krampe hakt noch einmal in Sachen Raumprogramm nach und bringt deutlich zum Ausdruck, dass das vorliegende Raumprogramm nach den entsprechenden DIN-Normen für Feuerwehrhäuser erstellt worden sei. Darüber hinaus seien zahlreiche Kann-Bestimmungen der Norm und zum großen Teil die Vorstellungen der Feuerwehrkameraden umgesetzt worden.

Die Architektin erklärt, dass selbst wenn doch noch ein geeignetes Grundstück im Außenbereich gefunden werde, für die Bauleitplanung sicher ein Jahr vergehen würde. Weil man sich diese zeitliche Verzögerung nicht leisten könne, favorisiere die CDU/FDP-Gruppe die Variante An- und Umbau.

Herr Telkämper führt aus, dass die SPD-Fraktion grundsätzlich einen Neubau auf dem ursprünglich angedachten Grundstück favorisiert habe, es unter den gegebenen Umständen aber nur vernünftig sei, einem An- und Umbau zuzustimmen.

Das Ausschussmitglied stellt aber klar, dass dann die volle Funktionalität und die gleichen Standards wie bei einem Neubau zu gewährleisten sei en.

Frau Vogelsang fordert zunächst eine nochmalige Prüfung der Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke. Der Landkreis, so die UWG-Politikerin, werde der Gemeinde bei der Bauleitplanung helfen und das Verfahren beschleunigen.

Es folgt eine kurze und sehr sachliche Diskussion, in der es immer wieder um Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit auf der einen und die Einhaltung von hohen Standards bzw. der Gewährleistung der vollen Funktionalität auf der anderen Seite geht.

Letztlich sind sich die Ausschussmitglieder aber dahingehend einig, dass eine Verzögerung der Baumaßnahmen nicht zu verantworten sei und der Ausschuss, auch aus Mangel an Alternativen, einem An- und Umbau des Feuerwehrhauses an der Münsterstraße zustimmen werde.

Der Betriebs- und Feuerwehrausschuss fasst folgenden einstimmigen Beschlussvorschlag:

Am Bestandsstandort wird ein Anbau mit maximal 648 m<sup>2</sup> Nutzfläche (ohne Verkehrsfläche) und ein Umbau sowie eine Sanierung der Bestandsgebäude zur Planung ausgelobt.

Grundlage ist das im Arbeitskreis erarbeitete Raumprogramm.

Als Grundstücksfläche stehen die Fläche des Bestandsgebäudes Münsterstr. 16 sowie eine Teilfläche des Grundstücks Münsterstraße 18 mit einer Grundstückstiefe von ca. 43 m zur Verfügung.

Der Anbau des Bestandsgebäudes (Schulungsraum, Küche, WC-Anlagen und Eingangsbereich) wird im auszulobenden Architektenwettbewerb in die Planungen miteinbezogen.

Die Planung soll auf der Grundlage des Raumprogramms unter vollständiger Ausnutzung der Bestandsflächen unter Berücksichtigung einer besonders hohen Kosteneffizienz erfolgen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

Zu TOP 5. Beratung über die Durchführung eines Architektenwettbewerbes zum An-, Um-,  
Neubau des Feuerwehrgerätehauses der OW Hilter

Bürgermeister Schewski macht noch einmal grundlegende Ausführungen zu Ablauf und Zielen des Architektenwettbewerbs und stellt abschließend klar, dass man im Ergebnis an die Platzierungen gebunden sei.

Frau Krampe verweist auf durch den Architektenwettbewerb entstehende Zusatzkosten und erklärt, dass das Geld gut investiert sei, weil eine weitaus größere Anzahl verschiedener Möglichkeiten untersucht würde.

Herr Kallmeyer erklärt, dass im Dezember dieses Jahres mit den Ergebnissen des Architektenwettbewerbes gerechnet werden könne, sofern der Rat der Gemeinde in seiner Sitzung am 29. August den Startschuss dazu geben würde.

Zu TOP 6. Mitteilungen und Anfragen

keine



Vorsitzender



Protokollführer



Bürgermeister